



Warten

auf den Weihnachtsmann ?

"Was soll ich noch hier? Ich möchte arbeiten gehen."

"Filière 3 hat sowieso keinen Sinn. Mit diesem Certificat kann man nicht mal Automechaniker werden !"

"Ist doch alles Blödsinn. Wir finden sowieso keine Arbeits- oder Lehrstelle."

Typische Aussagen von Schüler(inne)n der neugeschaffenen 9e ST fil. 3.

Der Ablauf des Schuljahres ist natürlich auch dementsprechend. Der Arbeitswille ist minim oder inexistent, die erbrachten Leistungen sind mehr als gering, die schulischen Resultate in Sachen Lehrstoff sind gleich null. Die Kehrseite hiervon ist nicht minder bedenklich: Häufiges Fehlen und grosse Disziplinschwierigkeiten stehen tagtäglich auf der Tagesordnung.

Selten nur findet man Schüler, die noch etwas Ehrgeiz entwickeln. Meist sind es solche, die schon mal auf Filière 2 waren und unbedingt dahin zurück wollen. Manchmal gelingt es diesen sogar, andere Schüler mitzureissen. In meiner bisherigen Praxis waren dies stets entweder Mädchen oder Ausländer.

Jene, die lustlos umherhocken, kann man je nach Einstellung in zwei Gruppen aufteilen:

* Einerseits jene, die kaum mehr bereit sind, in der Schule eine Leistung zu erbringen, die aber ernsthaft eine Lehre absolvieren wollen. Erfahrungsgemäss machen diese Schüler später in der Lehre in punkto Arbeit einen guten Eindruck, versagen aber vielfach bei den wöchentlichen Schulkursen.

* Andererseits jene, denen alles Wurscht ist. Diese melden sich allenfalls noch beim Arbeitsamt. Nach einer Lehrstelle suchen sie nicht (im Glücksfall tun es die Eltern). Sie verlachen und belächeln jene, die eine Lehrstelle als Gärtner,

Blechschläger oder Dachdecker angenommen haben. Sie selbst können nichts vorweisen. Entweder ergreifen sie eine schlechtbezahlte Arbeit (und beklagen sich heftig, wenn man ihnen nach Monaten begegnet) oder aber sie kehren in die Schule zurück (ohne aber dort ihre Einstellung zu ändern).

Dort träumen und schwärmen sie dann von einem "schönen, guten und sicheren Beruf" (was ist das überhaupt ?), vom großen Geldverdienen ("Ich wandere nach Australien aus") und von einem gemütlichen Leben. Es ist in der Tat erschreckend, in welcher Scheinwelt diese Jugendlichen leben ! Von Realismus keine Spur.

Macht man sie darauf aufmerksam, welche Gefahren (Arbeitslosigkeit, Verarmung ...) ihnen drohen, so hören sie zwar zu, diskutieren manchmal mit, verdrängen dann aber blitzschnell das Gesagte.

Ihre reelle Lage interessiert viele Schüler nicht.



Le Monde 29.30/5/83

DANGER ECOLE

Resin

Zumindest tun sie so als ob. Viele Eltern und manche Lehrer sehen unbekümmert zu oder auch ganz weg. Das Desinteresse ist allgemein. Etliche Jugendliche bauen auf ihre Eltern ("Meng Aal sueren schon fir mech"). Manchmal richten die Erwartungen sich auf die Lehrer. "Sie werden mir ja helfen, ja ?" Wie oft habe ich diesen Satz vernommen!

Warten auf den Weihnachtsmann also ? Ohne Zweifel. Doch zumindest in diesem Fall gibt es diesen guten Mann nicht.

Gefährlich aber sind jene, die ihn vortäuschen, indem sie der Oeffentlichkeit weismachen, durch das Umtaufen der 9e C in eine 9e ST fil. 3 (denn mehr war es de facto nicht) hätten sie eine deutliche Verbesserung des Schulsystems realisiert.

Bei den Schülern hat dieses Manöver nichts bewirkt. Im Gegenteil.

Jeannot Kirsch

